



# brennessel

Nr. 1/12

März 2012

Jahreshauptversammlung • Do 15.03.2012, 19:00 • Gasthaus Schweizergrom, Forchheim

## Höhlen

sind ein äußerst empfindlicher Lebensraum. Sie bieten einer Vielzahl von Tieren Unterschlupf (Fledermäuse, Amphibien, Reptilien, Insekten, Spinnen u.v.a.). Höhlen sind als Lebensstätten nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz geschützt.

Zur Erhaltung dieser Schätze und zum Schutz der Tiere beachten Sie bitte Folgendes:

Betreten Sie Höhlen möglichst nicht im Zeitraum von Oktober bis März. Die meisten Höhlen werden in dieser Zeit als Winterquartier und Brutstätten genutzt und sollten nicht gestört werden.

Benutzen Sie kein offenes Feuer (z. B. Karbidlampen, Kerzen und Fackeln) in der Höhle oder am Eingang und rauchen Sie nicht. Feuer machen ist grundsätzlich verboten. Rauch und Ruß schädigen die Höhle für lange Zeit und entwerten sie für Tier und Mensch. Die Naturdenkmale sind durch derartige Schäden gefährdet.



Vermeiden Sie in der Höhle unnötigen Lärm. Lieber die Stille und erfreuen Sie sich an der Natur.

**Event-Spielplatz  
Höhle?**

Seite 4



Köppl's  
Öko-Markt  
**ÖM**



 **FREILAUF**  
*läuft und läuft -  
seit 25 Jahren*

- › Ergonomische Fahrradberatung
- › Service und Fahrradreparaturen
- › Patria und Stevens Stützpunkthändler
- › Idworx, Simplon, VSF Manufaktur
- › Pedelecs von Swiss Flyer und r-m
- › Kinderanhänger, Helme, Packtaschen

Fahrradladen Freilauf GmbH Untere Karlstraße 9-11  
91054 Erlangen [www.freilauf.de](http://www.freilauf.de)

Laden:	Werkstatt:
Mo - Fr 10 - 19 Uhr	Mo - Fr. 8 - 18 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr	Sa 9 - 13 Uhr
Tel. (09131) 20 22 20	Tel. (09131) 89 80 73



# Mehr Bank für Ihr Leben

Bei uns stehen Sie mit dem **VR-MitgliederBonus** immer im Mittelpunkt!

**Jetzt Mitglied werden!**

  
**Vereinigte Raiffeisenbanken**  
Die moderne Bank mit fränkischen Wurzeln.

Gräfenberg · Forchheim · Eschenau · Heroldsberg eG · [www.raibank.de](http://www.raibank.de)

## Liebe Leserin, lieber Leser,

ohne das Ehrenamt gäbe es keine Erfolge des Naturschutzes in Bayern. Die werden inzwischen auch von Politikern und Wirtschaftlern anerkannt, gelobt und neuerdings sogar ausgezeichnet. Aber immer noch müssen diese Erfolge hart erkämpft, erstritten, gegen vielfältigen Widerstand - nicht zuletzt auch den der bayerischen Staatsregierung, der Behörden, der Kommunen, der Wirtschaft - errungen werden.

### Wir fordern:

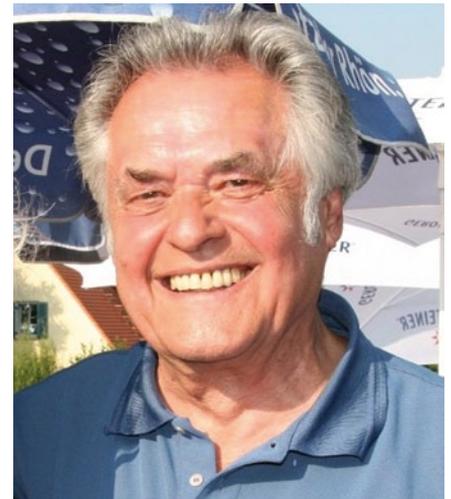
- Stoppt die regionale und weltweite Natur- und Umweltzerstörung
- Stopp mit dem Verlust der Biodiversität
- Stopp beim Verbrauch wertvollster Flächen
- Stoppt den wild wuchernden Rohstoffverbrauch.

### Wir brauchen:

- nicht weniger, sondern mehr Naturschutz
- nicht weniger, sondern mehr Ressourcenschutzgesetze
- nicht weniger, sondern sozial gerechter verteilte Fördergelder.

Der Bund Naturschutz fordert: Öffentliche Finanzmittel sollen für öffentlich gewünschte Leistungen vergeben werden. Für Grünland im ökologischen Landbau, für Vertragsnaturschutz- Programme, für Direktvermarktung oder für regionale Zusammenschlüsse bei gentechnikfreier Produktion.

Erneuerbare Energien sind die Herausforderung unserer Tage. Energiewende ist das Wort des Jahres 2012. Eine Herausforderung für jeden von uns, für Politik, für Industrie, Handel- und Gewerbe.



Bleiben sie auf Kurs. Steuern sie ein erfolgreiches, gesundes Vielfaltleben an. Denn die Lebensvielfalt zu erhalten kann nur gelingen, wenn möglichst viele Menschen deren Wert erkennen und schützen.

*Ihr Heinrich Kattenbeck*

### ANZEIGEN



### UMWELTSTIFTUNG Sieglinde Schöffl

Die Stiftung ist seit 2003 tätig und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens laut Satzung – wie der BN auch - für Umweltprojekte. Die Stiftungsmitglieder werden vom erweiterten Vorstand der BN-Kreisgruppe Forchheim gewählt.

Einige bisher geförderte Projekte:

Klangsteine des Waldkindergartens Streitberg, Kopfeichenprojekt der Umweltstation Lias-Grube, Bachpatenschaften im Landkreis Forchheim, Insektenbeobachtungskästen für Schulen, Material für UmweltKinderFest, Totholz-Tafel an den Örtberg-Weiher, Verschiedene Fledermausprojekte.

Die Stiftung freut sich über Zustiftungen (Aus Geldgeschenken, Sammlungen, Gewinnen, Erbschaften)

### Natur und Umwelt noch besser fördern

Vorstand: Heinrich Kattenbeck, Heinz Marquart, Georg Schütz, Rose Stark, Hans Thiem, Dr. Norbert Weber.

Klosterstraße 17 • 91301 Forchheim  
Tel. 09191-65960 • Fax 09191-729354

**Staudengärtnerei  
Augustin**

**Stauden • Gräser • Farne  
Kräuter • Wasserpflanzen  
alte Steintröge**

Neunkirchenerstr. 15 · 91090 Effeltrich  
Tel: 09133/77660 · Fax: 09133/77667  
info@stauden-augustin.de  
www.stauden-augustin.de

## Schönsteinhöhle: Quo vadis?

Höhlen sind in unserer Region Landschaftsbestandteile von ganz besonderem Wert. Ihr Schutz ist im Artikel 16 des Bayrischen Naturschutzgesetzes geregelt: „Es ist verboten in der freien Natur Höhlen erheblich zu beeinträchtigen“. Dieses Verbot wird nachdrücklich ergänzt durch die Verordnung über das Naturdenkmal Schönstein – Brunsteinhöhle“, die der Landkreis am 21.02.1991 erlassen hat. Nach dieser ist es durch §4 verboten „das Naturdenkmal zu verändern, insbesondere Eingriffe die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Umgestaltung seiner Bestandteile führen können, ...das gewerbliche Treiben im Sinne einer touristischen Nutzung ist verboten.“ Die Schönsteinhöhle liegt drüber hinaus im FFH/SPA/LSG-Gebiet und im Naturpark Fränkische Schweiz.



Wände verrußt

Man könnte glauben, dass die Fülle von Vorschriften ausreichen müsste, um der Höhle hinreichenden Schutz zu geben. Dazu kommt, dass die Ansprüche des Tourismus durch eine Reihe eindrucksvoller Schauhöhlen befriedigt werden könnten.

Das Gegenteil ist der Fall. Kleine, aber sehr durchsetzungsfähige Gruppen und Individualisten, welche die Natur als sportliches Bestätigungsfeld und als Spielplatz für Events sehen, drängen sich immer mehr neben die Nutzer, die „schon immer“ die Höhlen besucht haben.

Eine stets zunehmende Zahl von Anbietern, lockt in Prospekten, Ka-

talogen und im Internet zur Befahrung in „die steingewordene Zeit einzutauchen.“ Ausrüstung und fachkundige Führung werden gegen Bezahlung gestellt. Eine Zählung ergab für den Sommer 2010 etwa 8200 Besucher des engen und sensiblen Höhlensystems der Schönsteinhöhle, davon etwa 3000 gewerblich geführte Besucher.

Der Druck auf die Schönsteinhöhle ist sehr groß. Für das Landratsamt entsteht eine schwierige Situation, die bisher wie folgt gelöst wurde: Der Verstoß gegen das Verbot der wirtschaftlichen Nutzung wurde akzeptiert. Das Amt sah, trotz des klaren Verbotes, hier einen Ermessenspielraum. Man argumentiert, dass der Vollzug des Verbots der wirtschaftlichen Nutzung des Naturdenkmals einen erhöhten Druck auf die nicht so hoch geschützten Höhlen nach sich ziehen würde. Allerdings sind nach Art. 16 des BayNatSchG alle Höhlen geschützt. Das Landratsamt scheint inzwischen erkannt zu haben, dass die Zurückstellung der Schutzverpflichtung in der geübten Weise nicht haltbar ist. Inzwischen werden die gewerblichen Höhlenführer, soweit man sie kennt, angewiesen Führungen anzumelden. Einige Firmen tun das auch, andere nicht.

Seit November 2007 hat Heinrich Kattenbeck im Namen der Kreisgruppe des BN immer wieder auf das Höhlenproblem hingewiesen, in Briefen an Oberbehörden, in Sitzungen, Presseartikeln und an runden Tischen.

Ein runder Tisch soll jetzt die Lösung bringen. Die Mitglieder dieser Runde sind Vertreter des Naturparkvereins, der Gruppe Höhle und Karst, des Tourismusverbandes, des Forstes, des Landratsamtes, der anbietender Firmen und des BN. Erklärtes Ziel ist die Ermöglichung der wirtschaftlichen Nutzung der Schönsteinhöhle.



Abfall bleibt liegen

Als Hauptargumente dafür werden angeführt:

- Geführte Gruppen verhalten sich ordentlicher als private Besucher
- Eine Sperrung der Schönsteinhöhle bedeutet Druck auf andere Höhlen
- Das Betreten der freien Landschaft, also auch dieser Höhle, muss gewahrt sein.

Die Gegenargumente des BN lauten:

- Zwar kann es als sicher gelten, dass gute Führer auf Ordnung achten. Aber es ist ebenso sicher, dass Werbung und Angebote der Professionellen viele Besucher, die sonst nie gekommen wären, in die Höhle locken.
- Dieser Punkt ist keinesfalls so klar wie behauptet. Grundsätzlich sind auch diese Höhlen nicht schutzlos.
- Im § 59 BNatSchG ist zwar das freie Betreten der Landschaft „allen gestattet“. Im letzten Satz wird aber eine Einschränkung eingeräumt, wenn schutzwürdige Interessen vorliegen. Das trifft für die Höhlen voll zu.

Ein ganz gewichtiges Argument wurde bisher noch nie angesprochen. In FFH-Gebieten ist eine Verschlechterung nicht gestattet ohne umfangreiche rechtliche Würdigung, wie z.B. eine Verträglichkeitsprüfung. Eine Verschlechterung des bestehenden Zustands entsteht auch durch die Aufweichung eines rechtsgültigen Verbotes. Wird die Höhle durch die Zulassung gewerblicher Nutzung zur Schauhöhle?

So lange noch Fragen, wie Schlüsselregelung, Öffnungszeiten, Kontrollsysteme usw. noch völlig offen sind, ist die Zeit für eine rechtliche Neuregelung noch nicht reif. Erst müssen klare organisatorische Schutzformen festgelegt werden. Dann kann eine sinnvolle und tragfähige Ergänzung der Verordnung entstehen.

2012 entscheidend für Energiewende

## Regenerative Energien bei uns

Die von der Bundesregierung 2011 beschlossene Energiewende und der Atomausstieg sind ein Jahr nach Fukushima im Tagesgeschäft schon fast untergegangen, das hehre Ziel, den Einstieg in die regenerativen Energien bald umzusetzen, in den Hintergrund gerückt. Dabei ist dringendes Handeln angesagt – auch bei uns. Zum einen gilt es, insbesondere elektrische Energie einzusparen, wo immer es geht. Zum anderen muss der künftige Strombedarf auf andere Weise als bisher und nachhaltig erzeugt werden. Hierzu ist der Energieträger aber in seiner Gesamtheit zu betrachten, d.h. die einzusetzenden Verfahren sollten nur geringe Umwandlungsverluste aufweisen und keine problematischen Stoffe oder Abfallprodukte erzeugen.

Die bisherigen Verfahren zur Energieumwandlung benutzten in erster Linie Wärmekraftmaschinen – d.h. Turbinen, Dampfkessel und Motoren mit nachgeschalteten Generatoren. Dabei gehen jedoch bereits durch die Wärmekraftmaschinen ca. 2/3 der Primärenergie durch Abwärme verloren – Flüsse und Umwelt werden aufgeheizt. Direktere Verfahren mit möglichst geringen Verlusten und der Verzicht auf problematische oder gar hoch gefährliche Stoffe wie Uran sind das Gebot der Stunde. Wo auf den Einsatz von

Wärmekraftmaschinen nicht verzichtet werden kann, sollten diese dezentral stehen, so dass der Wärmeabfall zumindest zum Heizen oder für industrielle Prozesse vor Ort genutzt werden kann.

Regenerative Energien (Wind, Wasser, Photovoltaik und Biogas), die sich letztlich alle aus der Sonnenenergie speisen, machen direktere elektrische Umwandlungsverfahren möglich. Effektive Wasserkraft benötigt allerdings große, in unserem Landkreis nicht vorhandene Fallhöhen, so dass allenfalls ca. 900 kW aus den vielen kleinen Bächen noch gewonnen werden könnten, das entspricht der Hälfte einer mittleren Windenergieanlage. Flüsse würden so jedoch zu stehenden Gewässern, toten Zonen, was der BN entschieden ablehnt. Energiepflanzen zur Erzeugung von Biogas stehen nicht nur in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion, sondern führen u.a. auch zur Verarmung der Böden und Verlust der Biodiversität. Vergleicht man die regenerativen Energien nach ihrer Effizienz bezogen auf den jeweils notwendigen Flächenverbrauch so ergibt sich die Faustregel:

Windpark zu Photovoltaik zu Biogas = 100 : 10 : 1.

Somit zeigt sich auch für unseren Landkreis eine eindeutige Zielrichtung: Aufbau einer dezentralen



Energieversorgung, wenn möglich in Bürgerhand und schwerpunktmäßig gestützt auf verträgliche Windkraftanlagen. Wobei Verträglichkeit bedeutet, dass die Standorte eine ausreichende Windhöffigkeit aufweisen und alle Kriterien zum Schutz von Mensch und Natur eingehalten werden. Hierfür steht den BN im Landkreis Forchheim.

Siehe dazu auch unsere Internetseite mit weiteren Informationen und den offiziellen BN-Stellungnahmen zur Wasser- und Windkraft sowie deren Biodiversitätsverträglichkeit.

Bernhard Birnfeld  
Foto: Philip May ccl

ANZEIGE

**Ihre Buchhandlung**

**Bücherstube**  
an der Martinskirche

St.-Martin-Straße 17  
91301 Forchheim  
☎ 091 91/1 45 00 · Fax 1 45 42  
info@homebooking.de

Online-Shop mit ca. 2 Millionen Titeleinträgen im Internet:  
**www.homebooking.de**

## Jahreshauptversammlung 2012

**Bund Naturschutz Kreisgruppe Forchheim**

**Donnerstag, 15.03.2012, 19:00 - 22.30 Uhr,  
Gasthaus Schweizergrom, Forchheim**

**Referat Helga Krause:**

**Gesunde Entwicklung unserer Kinder durch  
Schutz vor Mobilfunkstrahlen  
Ehrungen treuer Mitglieder**

**Hinweis:**

**Anträge für die JHV bis 12. März 2012 in der  
BN-Geschäftsstelle abgeben**

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Grußworte  
Hansotto Neubauer, Ehrenvorsitzender  
Referat: Gesunde Entwicklung unserer Kinder durch  
Schutz vor Mobilfunkstrahlen
2. Ehrungen
3. Genehmigung des Protokolls der JHV 2011
4. Tätigkeitsbericht des Vorstands (Heinrich Kattenbeck)
- 4.1 Aussprache
5. Kurzberichte der Arbeitskreise
- 5.1 Brennessel/BN-Ausflug 2012 (Klaus Gerlach)
- 5.2 Landschaftspflege (Frieder Oehme)
- 5.3 Haus- und Straßensammlung (Ingrid Neubauer)
- 5.4 AK Fledermaus (Helga Schramm)
- 5.5 AK Tagfalter (Rotraud Krüger, Ulrich Buchholz)
- 5.6 AK Gentechnik (Rainer Lichter)
- 5.7 AK Bündnis Energiewende (Bernhard Birnfeld)
- 5.8 Aus der Geschäftsstelle (Frieder Oehme, Ingrid Neubauer)
6. Kasse
- 6.1 Kassenbericht (Christian Börner)
- 6.2 Bericht des Kassenprüfers (Georg Schütz)
- 6.3 Aussprache
- 6.4 Entlastung des Vorstandes
7. Haushaltsplan 2012 (Christian Börner)
- 7.1 Diskussion, Aussprache, Genehmigung
8. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

## Vom ZIVI zum BU... DIENST? Jetzt BUNDESFREIWILLIG!



Viele kennen mich zwar schon als Mitarbeiterin der Kreisgruppe, dennoch wurde ich gebeten, mich vorzustellen, nämlich jetzt als „Freiwillige im Dienste des BUND“.

Und so gefällt mir das auch besser. Für den Naturschutz zu ar-

beiten, ist eine der sinnvollsten Aufgaben in dieser Zeit. Und deshalb freue ich mich darüber, so eine Stelle „erwischt“ zu haben, wo mir die Arbeit Spaß macht, wo ich meine Interessen einbringen kann und Unbekanntes quasi spielerisch lerne.

Die vielen kleinen Aufgaben, im Büro und außerhalb, schaffen Bewegung. Obwohl ich täglich in der Geschäftsstelle bin, für Langeweile ist kein Platz und keine Zeit. Ob es um telefonische Anfragen geht, alle möglichen PC-Arbeiten, Fahrten auf die Obstwiese, die Teeküche, Termine für die MobiCard oder auch das Sammeln für die HUS: Im Diens-

te des Naturschutzes leiste ich jede Aufgabe freiwillig und gern!

*Andrea Hauser*

**Kommentar unseres  
Kreisvorsitzenden Heinrich:**

Andrea ist eine Perle in unserer Geschäftsstelle. Assistentin für Frieder, Zuarbeiterin für Ingrid, Sekretärin des Vorsitzenden und Montag bis Freitag vormittags Mädchen für alles. Die Vorstandschaft sagt: „Danke liebe Andrea!“

### Zwei wichtige Termine für alle!

Für unsere zwei „Großprojekte“ brauchen wir die tatkräftige Unterstützung der Ortsgruppen, aber auch die Hilfe jedes einzelnen ist gefragt.

- Zuerst die Haus- und Straßensammlung: 23.-29.04.12. • Und auch heuer wieder unser Umweltkinderfest: Samstag, den 16.06.12

Bitte meldet euch in der Geschäftsstelle. Tel.: 65960

*Ingrid Neubauer*

## Kröten der besonderen Art

### Haus- und Straßensammlung 2012 – Aufruf an alle, die uns helfen wollen.

Das Geld aus der Haus- und Straßensammlung ist eine der wichtigsten Finanzquellen für den Bund Naturschutz. Es kommt komplett Bayerns Natur und Umwelt zu Gute, wobei die Hälfte des vor Ort gesammelten Geldes wieder in unseren Landkreis zurück fließt. Dieses Geld wird zum schützenden Einsatz für Tiere und Pflanzen sowie für unsere Lebensgrundlagen Wasser, Luft und Boden verwendet. Regionale Aktionen sind u.a. Naturerlebnisangebote für Kinder und die Pflege von Biotopen.

Mit der Haus- und Straßensammlung leisten wir alle einen Beitrag zur Erhaltung der Schönheit und Vielfalt der Natur unseres Landes, für uns und für kommende Generationen. Ihre Kreisgruppe freut sich über viele Helfer jeden Alters. Bitte seien auch Sie als Sammler dabei. Nur Mut! Wir unterstützen Sie!

**Termin: 23. – 29. April 2012**

*Rückfragen bei Ingrid Neubauer und Edith Fießer Tel: 09191/65960*

## Flussallianzen schließen sich zusammen - Wiesent-Allianz?

Am 4. Februar fand in Regensburg das erste Treffen der Vertreter der bayerischen Flussallianzen statt. Die einzelnen Flussallianzen bestehen teilweise schon seit Jahrzehnten. Es sind, um nur einige Beispiele zu nennen, Isar-Allianz, AG-Main, Salzach-Aktionsgemeinschaft u.a. Alle haben sie gemeinsam, dass es offene Gruppierungen sind, welche sich spontan zusammengefunden haben, um zur Erhaltung „ihres“ Flusses als sogenannten Fließgewässerlebensraum potentielle Nutzer und Politik für drohende Gefahr zu sensibilisieren. Bei so manchem Kraftwerk-

sprojekt konnten auf diese Weise Vorkehrungen für mehr Naturschutz realisiert werden. Fischwanderungshilfen sind nur ein Detail.

Am Treffen nahmen neben den Vertretern der Flussallianzen die Vertreter des Kanuverbands, des Landesfischereiverbands, des Landesbund für Vogelschutz (LBV) und des Bund Naturschutz (BN) teil. Die Anwesenden beschlossen, eine Dachorganisation zu gründen, welche die gemeinsamen Interessen bündeln und die lokal vorhandenen Erkenntnisse der einzelnen Gruppen für alle nutzbar machen soll.

Dass im Zuge der Energiewende auch Begehrlichkeiten für die letzte Wasser-kWh bzw. die damit zu erzielenden Fördereinnahmen geweckt werden, wurde im Vortrag von Dr. Arzet vom Umweltministerium für die Anwesenden zur traurigen Gewissheit. Was sich in einer streckenweise heftigen Diskussion widerspiegelte. Nur ein Fünftel der bayerischen Fließgewässer sind in gutem Zustand, so Dr. Arzet. Kleinstwasserkraftanlagen mit marginalem Beitrag zur Energieversorgung können dieses Bild noch verschlechtern, auch im Bereich der Wiesent.

*Friedrich Oehme*

## Naturpark Thüringer Schiefergebirge - Obere Saale

### Die Kreigruppen-Exkursion 2012

Am Grünen Band – entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze

Heuer besuchen wir das Thüringer Schiefergebirge. Den Namen gab der Tonschiefer, das heimische „Blaue Gold“. Wir werden mehr von ihm hören und ihn sehen.

Mit dem Mauerfall vor 20 Jahren wurde der Todesstreifen zur Lebenslinie – und damit zu einem länderübergreifenden Verbund wertvoller Lebensräume. In den vergangenen Jahren hat sich das Grüne Band überdies zu einer reizvollen Urlaubslandschaft entwickelt.

Tief eingeschnittene Täler, dicht bewaldete Hänge und panoramareiche Hochflächen bilden ein reizvolles Landschaftsrelief mit einer uralten geologischen Vergangenheit. Wir sehen die verschiedenen Lebensräume und die besonderen Tieren und Pflanzen.

Wir hören auch etwas über die Geschichte der innerdeutschen Grenze und die Zeit davor und danach. Die Wanderungen zeigen verschiedene Strukturen, von großen Buchenwäldern in totaler Abgeschiedenheit bis hin zum steilen Saaleufer oder In-



dustrieanlagen in Blankenstein oder Hirschberg.

*Klaus Gerlach*

**Termin: Wochenende 30.06-01.07  
Fahrgemeinschaften**

## Genug Strom auch bei Eiseskälte

Nach dem Atomausstieg im Sommer 2011 warnten die Netzbetreiber vor Engpässen bei der Stromversorgung im Winter. Zu Unrecht. Auch während der aktuellen Kälteperiode produziert Deutschland mehr als genug Strom – und exportiert sogar. Zu verdanken ist das gerade auch den Erneuerbaren Energien.

Umwelt- und Wirtschaftsministerium erklärten Anfang Februar, die Lage bei der Stromversorgung sei stabil. In den vergangenen Tagen habe man sogar Strom aus Deutschland exportiert. Gerade angesichts der derzeit extrem niedrigen Temperaturen zeige sich, dass die Versor-

gungssicherheit durch die Erneuerbaren Energien gewährleistet sei.

„Der Ausbau von Wind und Solar zahlt sich aus. Horrorszenarien, nach denen die Stromversorgung zusammenbricht und die Preise explodieren, sind unseriös“, sagte die Sprecherin des Umweltministeriums. Nach dem Atomausstieg im Jahr 2011 hatten die Bundesnetzagentur sowie die Netzbetreiber für die nächsten beiden Winter vor Engpässen gewarnt. Energiemanager hatten erklärt, man werde nun dauerhaft von französischem Atomstrom abhängig sein.

Tatsächlich herrscht derzeit in Frankreich, das rund 80 Prozent seines Stroms aus Atomkraft gewinnt, Stromknappheit, weshalb das Land Strom aus Deutschland importiert. Hierzulande gibt es gerade wegen der Solar- und Windenergie auch bei der klirrenden Kälte keine Probleme. Solar- und Windstrom federn die Verbrauchsspitzen ab. Darüber hinaus haben nach Angaben des Bundesverbandes Erneuerbare Energien (BEE) Wind, Sonne und Biomasse im vergangenen Jahr Brennstoffimporte im Umfang von elf Milliarden Euro vermieden.

BN-Info

### Die Leserbrief-Ecke

Sehr geehrte Damen und Herren

Beim Durchblättern Ihrer Oktober-Ausgabe 2011 stolperte ich über eine Meldung „Dank an alle Krötenträger: Gänsebraten“. Und ich kam ins Grübeln: Gibt es denn Tiere erster und zweiter Klasse auch für Naturschützer? Das es eher unpraktisch wäre, Gänse über die Straße zu tragen und Kröten zu essen, sehe ich völlig ein: Wir müssen sonst schon genügend Kröten schlucken. Aber dass als Dank für die Rettung eines Tieres vor dem Straßentod die anderen Lebewesen einen nicht minder unangenehmen Tod sterben müssen, und das das niemanden aufzufallen scheint, finde ich pikant. Damit versage ich diesem freiwilligen selbstlosen Engagement bei Tag und Nacht keineswegs meinen Respekt – davor habe ich Hochachtung! Daher guten Appetit auch im nächsten Jahr – und ich sende Ihnen gerne köstliche vegetarische Rezepte zu.

Mit freundlichen Grüßen  
Gabriela Kühne

**Liebe Frau Kühne,**

*Ihr Brief hat die Redaktion in zweifacher Hinsicht verunsichert.*

*Zum einen ist unser Leserbriefaufkommen überschaubar. Sehr sogar: Unser Leserbrief-Redakteur ist bereits seit Jahren im Ruhestand. Mehr darf ich ihnen leider nicht sagen (Persönliche Daten).*

*Zum anderen schneiden Sie ein philosophisch brisantes Thema an: „Gibt es denn Tiere erster und zweiter Klasse“?*

*Trotz sofortiger Konstitution eine Ad-hoc-Kommission und einer längeren Literaturexegese kamen wir zu keinem belastbaren endgültigen Ergebnis.*

*Bei letzter Nachtsitzung der Kommission fragte die Putzfrau nach dem Grund der sichtbaren Frustrationen. Wir erläuterten ihr das Problem. Darauf antwortete die weltkluge Frau spontan: „Jo freilich moch i den Knuti-Eisbäa aa libbä als suu a Schnooken“.*

*Das Komitee beschloss nach dieser mutigen Aussage eine schöpferische Pause.*

*Bitte seien sie doch so freundlich und schicken sie uns erst einmal drei leckere vegetarische Rezepte. Weitere Bearbeitung erst nach Praxistest.*

**Ihre Redaktion**

ANZEIGE



**Solarthermie - Photovoltaik**  
**Regenwassernutzung**  
**Heizungsbau - Sanitär**  
**Rohrreinigung - Kalkschutz**  
**TV-Kanaluntersuchung**

**Kunden- und Notdienst Öl & Gas**

**Ludwig Kestler**

Trattstr. 5 • 91362 Pretzfeld • Tel. (0 91 94) 4593  
Fax (0 91 94) 79 55 18 • Mobil (01 71) 5 88 02 42

## Steter Tropfen wird zu Stein Tropfsteinhöhlen – phantastische Unterwelten

Habt Ihr schon einmal eine Tropfsteinhöhle besichtigt? Tropfsteinhöhlen bergen viele Geheimnisse. Einigen sind wir hier auf der Spur: Wie entsteht eine Tropfsteinhöhle? Wer bewohnt die Höhlen? Was ist ein Stalagnat? Mit unterirdischen Ausflug-Tipps!



### Entstehung von Tropfsteinhöhlen

Höhlen: Nur Löcher im Boden? So einfach ist das natürlich nicht. Fossilien und Spuren längst vergangener Kulturen wurden und werden entdeckt. Nicht selten haben Tropfsteine die Form von Geistern oder Fabelwesen. Doch wie kommen die seltsamen Gebilde zustande? Wie entsteht eigentlich eine Tropfsteinhöhle?

Fest steht: Es dauert lange, sehr lange, bis eine Höhle zu einer Kammer in der Größe eines Zimmers wird. Höhlen entstehen nicht über Nacht. Die meisten Tropfsteinhöhlen sind Millionen von Jahren alt. Tropft das Wasser langsam von oben durch das Erdreich in die Höhle, so entstehen Tropfsteinhöhlen.

Wenn man sich die Verteilung von Tropfsteinhöhlen in Deutschland anschaut, fällt auf, dass sie vor allem im Süden und der Mitte Deutschlands liegen. Das hängt mit den kalkhaltigen Böden in diesen Gebieten zusammen. Das kohlenstoffhaltige Regenwasser löst den Kalk der Gesteine und führt ihn mit sich. Auf diese Weise wird das Gestein löchrig wie ein Schweizer Käse. Aus kleinen Löchern werden über Jahrtausende große Löcher und aus diesen irgendwann auch größere Höhlen.

In den Höhlen wachsen unterschiedlich geformte Gebilde – die Tropfsteine. Sie wachsen unterschiedlich schnell. So fand man heraus, dass die Tropfsteine in einer belgischen Höhle 5mm pro Jahr wuchsen, in anderen Höhlen dauert ein solcher Zustand bis zu 5000 Jahren! Die Tropfsteine heißen so, da kleine Wassertropfen für die Bildung der großen Steine verantwortlich sind. Wasser, das in die Höhle eindringt und tropfenweise an Decke und Wänden hängen bleibt oder auf den Boden fällt, verdunstet irgendwann. Zurück bleibt eine dünne Kalkschicht. Wenn sich der nächste Tropfen an dieser Stelle bildet und das Wasser schließlich verdunstet, hinterlässt er wieder eine Kalkschicht. Der nächste Tropfen rollt an... und immer so fort - bis nach Tausenden von Jahren zahlreiche Zapfen und ganze Kalkvorhänge die Gewölbe zieren.

### Begriffsklärung

In Tropfsteinhöhlen gibt es was? Natürlich: Tropfsteine. Hier unterscheidet man vor allem zwischen Stalagtiten und Stalagmiten. Die einen hängen von der Decke, die anderen wachsen vom Boden aus. Wir beginnen am Boden, mit den Stalagmiten. Ein Stalagmit wächst von unten nach oben. Man spricht hier tatsächlich von „wachsen“, auch wenn das Gestein natürlich kein Lebewesen ist. Wie ein Stalagmit geformt ist, hängt davon ab, wie weit die Tropfstele vom Boden entfernt ist und woraus der Grund beschaffen ist, auf dem der Stalagmit wächst.

Von der Decke herab hängen die Stalagtiten. Sie werden in der Regel nicht so groß wie Stalagmiten. Denn würde ein Stalagtit unaufhörlich wachsen, würde ihn irgendwann sein Eigengewicht von der Decke reißen. Es kann allerdings passieren, dass sich Stalagmit und Stalagtit in der Höhlenmitte treffen und zusammenwachsen – den so entstandenen Tropfstein nennt man dann Stalagnat.

### Tropfsteinhöhlen-Bewohner

Die Lebensbedingungen in einer Tropfsteinhöhle wirken nicht gerade einladend. Kein oder nur wenig natürliches Licht, Feuchtigkeit und beständige Temperaturen meist unter 10 Grad. Und doch haben manche Tierarten dort ihren Lebensraum. Die höchstentwickelten Höhlen-Bewohner sind Fledermäuse. Sie sind nachtaktiv und haben also keine Schwierigkeiten sich in der Dunkelheit zurechtzufinden. Zudem bieten ihnen die Deckengewölbe der Höhlen ausreichend Schlafplatz. Da die Fledermäuse hier vor Fressfeinden gut geschützt sind, überwintern sie gerne in Höhlen. Aber vor allem kleinere Lebewesen haben die Höhlen zu ihrer Heimat gemacht. So kann man in Tropfsteinhöhlen verschiedene Schmetterlingsarten wie den Wegdornspanner finden. Aber auch viele Spinnenarten bauen ihre kunstvollen Netze in der Dunkelheit. Fossile Spuren lassen sogar darauf schließen, dass früher größere Säugetiere in den Höhlen gelebt haben. Die Höhlen schützen vor Kälte, da die Temperaturen in den Tiefen der Erde meist nicht unter null Grad fallen.

### Fakten und Zahlen

- Die größte Tropfsteinhöhle in Deutschland ist die Atta-Höhle in Attendorn im Sauerland. Sie misst knapp 7 km Länge.
- Der größte Tropfstein in Deutschland in der Maximiliansgrotte bei Nürnberg, heißt „Eisberg“ und ist ein ca. 6 m großer Stalagmit.
- Die weltweit tiefste Höhle ist in der Carlsbad Cavern, USA, 500 m unter der Erde.
- Der weltweit größte Tropfstein: „The Giant“, 12 m hoch, in der Carlsbad Cavern, USA.
- Höhlenforscher werden auch Speläologen genannt.
- Makkaroni nennt man tatsächlich sehr dünne, an der Decke hängende Tropfsteine.

### Ausflugstipps in der Fränkischen Schweiz

- Teufelshöhle Pottenstein ([www.teufelshoehle.de](http://www.teufelshoehle.de))
- Sophienhöhle Ahorntal ([www.burg-rabenstein.de](http://www.burg-rabenstein.de); [www.ahorntal.de](http://www.ahorntal.de))
- Binghöhle Muggendorf ([www.binghoehle.de](http://www.binghoehle.de))

### Höhlen zu schützen ist oberstes Gebot

Beachtet bitte folgende Punkte, wenn Ihr Euch auf den Weg in die Unterwelt macht:

- Fledermausschutz. Sie benutzen oft Höhlen als Schlaf- und Ruheplatz. Sie wählen die Höhlen als Winterquartier. Daher nur von April bis Oktober die Höhlen besuchen.
- Kein Feuer, keine Fackeln: Sie sorgen für hässlichen Rußbelag an den Wänden. Der Ruß legt sich auch über den Sinterbelag der Tropfsteine.
- Nichts anfassen! Tropfsteine und andere Gesteinsbildungen entstehen sehr, sehr langsam. Wer hier etwas einritz, bemalt oder abbricht, hat das natürliche Aussehen für immer zerstört.
- Keinen Abfall! Höhlen sind keine Müllkippen!!

Und nun viel Spaß in der faszinierenden Unterwelt der Tropfsteinhöhlen.

Workshop 10. März 2012

## KIDS AUDIT ...nur für gute Unternehmen

Ihr Unternehmen wird von der Zukunft zertifiziert. Wie gut ist Ihr Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit, Ökologie und Familienfreundlichkeit aufgestellt?

Kinder von 9-12 Jahren haben sich in einem Workshop Zukunfts-Fragen für Unternehmen erarbeitet. Laden Sie ein Kids-Audit-Team ein, stellen Sie sich den Fragen und lernen Sie von den unverblühten Anregungen. Stellen Sie sich den Zukunfts-Fragen

Wir sind ca. 30 Kinder im Alter von 9-12 Jahren und wollen gemeinsam die Welt verändern. Wir haben in einem Workshop Fragen und Forderungen an zukunftsorientierte Unternehmen formuliert. Stellen Sie sich den Fragen und lassen sie sich vom KIDS AUDIT prüfen. Doch Vorsicht: Die Kinder sind so unverblüht und motivierend, das könnte Sie zum Nachdenken anregen!

### Der Nutzen für Ihr Unternehmen:

- Sie zeigen öffentlich Flagge in Sachen Nachhaltigkeit, Ökologie und Familienfreundlichkeit.
- Pressearbeit für Ihr Unternehmen: Regionale und überregionale Presse haben bereits großes Interesse signalisiert
- Zertifikat: Sie erhalten ein Zertifikat und ein Siegel, dass sie öffentlichkeitswirksam tragen dürfen

### Für die teilnehmenden Kinder ist diese Aktion:

- Aktive Umweltbildung
- Förderung der Kommunikationskompetenz
- Auseinandersetzung mit unternehmerischem Denken
- Intensives Kennenlernen von Unternehmen im Landkreis

### Investition

Ca. 2 Stunden Zeit und eine Spende von 1000 € an das Hilfswerk des Rotary Club Forchheim.

### Komm mach mit!

Wir erklären Unternehmen die Zukunft. Was machen Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit, Ökologie und Familienfreundlichkeit? Wir fragen sie einfach!

Wir, Kinder im Alter von 9-12 Jahren, erarbeiten uns in einem Workshop Zukunfts-Fragen für Unternehmen. In kleinen Gruppen von 3 Kindern besuchen wir im März je ein Unternehmen im Landkreis Forchheim, stellen Fragen und geben konkrete Anregungen.



### KIDS AUDIT

...nur für gute Unternehmen

**Workshop 10. März 2012**

### Anmeldung

Wir setzen uns für unsere Zukunft ein.

Wir sind ca. 30 Kinder im Alter von 9-12 Jahren und wollen gemeinsam die Welt verändern. Und: Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Am 10. März treffen wir uns zu einem Workshop-Tag in der Lias-Grube und erarbeiten uns spielerisch unter professioneller Anleitung, was Unternehmen für unsere Zukunft tun können.

Danach (bis Ende März) gehen wir in kleinen Gruppen (3 Kinder und ein Betreuer) jeweils in ein Unternehmen im Landkreis Forchheim und stellen dort unsere erarbeiteten Fragen vor und diskutieren mit den Chefs der Unternehmen. Wir werden etwas bewegen. Bestimmt nehmen die Unternehmen einige unserer Anregungen an. Besonders gute Unternehmen bekommen von uns ein Zertifikat.

Umweltstation Lias-Grube Unterstürmig - Kennwort KIDS AUDIT

Lias-Grube 1 • 91330 Eggolsheim

Tel: 09545/950399 • Fax: 09545/445360 • E-Mail: info@umweltstation-liasgrube.de

Ein Projekt des Rotary Club Forchheim in Zusammenarbeit mit der Umweltstation LiasGrube

# seiller & güttler

**Beratung und Montage umweltbewußter Heizungs- und moderner Sanitäranlagen**

- Wandflächenheizung
- Solaranlagen
- Brennwerttechnik
- Regenwassernutzung
- Badsanierung
- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung
- Kundendienst



**Erhard Seiller**  
Tel. 09194 / 794011

**Dieter Güttler**  
Tel. 09194 / 1036

**Walter-Schottky-Str.11**  
**91362 Pretzfeld**

Die Themenschwerpunkte 2012 der Umweltstation Lias-Grube

## In der Lias-Grube ist viel los!

Die Umweltstation Lias-Grube liegt in einer ehemaligen Tonabbau-grube bei Eggolsheim/Unterstürmig. Sie verfügt über ein riesengroßes Freigelände, das ein wahres Paradies für Menschen und Tiere ist. Der Besuch der Umweltstation ist immer einen Ausflug wert, denn ganzjährig finden dort Veranstaltungen zu verschiedenen Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Groß und Klein statt, die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz finanziell unterstützt werden. 2012 lautet das Motto „Ernährung“.

Das Ernährungsprojekt „Spargelkraut & Karpfenflosse: Regionales Wirtschaften und nachhaltiger Konsum“ möchte demzufolge ein Bewusstsein für gesunde, saisonale und regionale Lebensmittel schaffen, die viel besser schmecken als eine Erdbeere aus Südafrika im Winter. Anhand von verschiedenen praktischen Themenzugängen wird ein Nachdenken über Ernährung und über die Zusammenhänge zwischen Einkaufsverhalten und unse-

rer Umwelt angeregt. Nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes, sondern vor allem wegen des Genusses und der Identität mit der Heimat soll den Projektbesuchern der leckere heimische Karpfen mit Kartoffelsalat aus Bamberger Hörnla schmackhaft gemacht werden. Der Pangasius mit Zitronengras und Pak Choi aus Südostasien schmeckt lange nicht so prima!

Beim Projekt „Weidenzaun und Eichenlaub“ dreht sich alles um das Thema Bäume. Aber nicht um irgendwelche Bäume, sondern um Kopfbäume (Weiden für Korbflechterei und Eichen für das Ledergerben), denn sie prägen seit Hunderten von Jahren das Landschaftsbild in der Fränkischen Schweiz und hatten einst eine große wirtschaftliche Bedeutung. Ziel des Projektes ist es, die Bedeutung der Kopfbäume für die Landschaft und deren Wertigkeit für die Ökologie der fränkischen Schweiz wieder hervorzuheben und so eine Tradition und mit ihr einen besonderen Lebensraum für viele sehr seltene Tierarten (Hirschkäfer,

Eremit) vor dem Aussterben zu bewahren.

Zu diesen und anderen Themen führt die Umweltstation im Jahresprogramm und nach individueller Terminvereinbarung, Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Kindergärten, Schulen und Gruppen durch. Die Umweltstation Lias-Grube bietet aber noch viel mehr, denn seit 2008 kann man auch übernachten! Das mit Naturbaustoffen errichtete Umweltzentrum mit Seminarräumen und 10 Übernachtungshütten bietet Platz für etwa 75 Personen und steht für Schulklassen, Fortbildungen, Tagungen oder ökologisch ausgerichtete Feierlichkeiten zur Verfügung.

Ausführliche Informationen unter [www.umweltstation-liasgrube.de](http://www.umweltstation-liasgrube.de).  
Büro: 09545-950399,  
E-Mail: [info@umweltstation-liasgrube.de](mailto:info@umweltstation-liasgrube.de).

ANZEIGE

### **Haus Odilia in Kirchehrenbach**

Das Haus Odilia in Kirchehrenbach ist eine sozialtherapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für erwachsene psychisch kranke Menschen. Das Gründungsjahr ist 1980.

Im Haus Elisabeth in Leutenbach sind die Arbeitstherapiebereiche. Hier werden kunsthandwerkliche Geschenke gefertigt. Oberstes Ziel ist es, Menschen mit Behinderung die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das ihnen die Entfaltung einer selbstbestimmten Biographie in der aktuellen Lebenssituation ermöglicht.



Unser fürsorgliches Tun - an 365 Tagen und rund um die Uhr - orientiert sich hierbei an der Ganzheitstherapie der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik von Rudolf Steiner. Wir freuen uns über jede Spende oder über eine Vereinsmitgliedschaft.

**Haus Odilia e.V.**

**Leutenbacher Str. 29, 91356 Kirchehrenbach**

**Tel. 09191-94401**

**Konto 132 118, BLZ 763 510 40, Sparkasse Forchheim.**

**Spenden können steuerlich abgesetzt werden.**

## Forchheim

### Wohnungsbau für einen seltenen Bachbewohner



Der Eisvogel - wegen seines schönen Gefieders auch als „fliegender Edelstein“ bezeichnet - ist ein selten gewordener Gast. Der Mangel an natürlichen Steilwänden stellen Uferschwalbe und Eisvogel in Franken wie auch im gesamten Land zunehmend vor existenzielle Probleme.

Die Teichlandschaft nördlich des Naturschutzgebiets „Büg“ bietet der Art eigentlich gute Lebensmöglichkeiten. Es mangelt jedoch an Steilhängen in Gewässernähe.

Es gilt also, durch die Schaffung zusätzlicher Nistmöglichkeiten, die Problem einer Kulturlandschaft zu verringern:

- Steilwände künstlich anlegen. Beispielsweise mit Hacke und Schaufel
- Vorgefertigte Tonröhren als Bruthöhlen in die Steilhänge einzugraben.

Erfahrungen zeigen, dass solche Systeme gut angenommen werden.

Im September 2011 wurden durch Mitglieder der BN-Ortsgruppen Eggolsheim und Forchheim in der Büg mehrere von diesen künstlichen Nisthöhlen eingebaut. Nun bleibt abzuwarten, wann der erste Eisvogel im Frühjahr 2012 seine neue Wohnung annimmt und seine Brut aufzieht. Dies wäre die größte Belohnung für alle an der Aktion Beteiligten.

Der Partei der Freien Wähler der Stadt Forchheim sei an dieser Stel-



le für die finanzielle Förderung der Artenschutzmaßnahme „Eisvogel“ recht herzlich gedankt.

*Ulrich Buchholz*

*Foto: E. Fießler; L. Lukasz ccl*

### Neue Heimat für Steilwandakrobaten



Mitglieder der BN-Ortsgruppe Forchheim, trafen sich am 8.10.2011, um südlich Forchheims ebenfalls eine Steilwand an einem Standgewässer zu schaffen. Auch hier galt es, dem Eisvogel „unter die Arme“ zu greifen.

Da diese Arbeit ausschließlich von Hand - mit Pickel und Schaufel - erfolgte, war sie erst nach einigen Stunden erledigt.

Die fleißigen Helfer stärkten sich zur Belohnung während einer kleinen Grillfeier und hoffen nun, dass der Eisvogel auch an diesem Ort eine neue Heimat findet.

*Ulrich Buchholz*

*Foto: Edith Fießer*

## Hausen/Heroldsbach

### Heckenpflege

Zwei Streuobstwiesen gedeihen in der Obhut der Ortsgruppe. Hier war die Pflege der Randhecken fällig geworden.



Heckenpflege, darunter versteht man ein abschnittswises Auf-Stock-Setzen der Hecke, wobei der Aufwuchs ca. 20 cm über dem Boden abgesägt wird. Es soll dazu dienen, dass der kahl gewordene Unterwuchs einem frisch verzweigten Aufwuchs Raum gibt. Dadurch finden Heckenbewohner, die sich am Boden verstecken möchten, wieder besseren Schutz. Der Aufwuchs ist nach zwei Jahren da. Solche Maßnahmen werden von der Regierung finanziell gefördert.

Am Samstag, 26. November 2011 um 9 Uhr fand sich daher eine Schar von 12 Arbeitswilligen, ausgestattet mit Heckenscheren, Motorsägen, Helmen und Arbeitshandschuhen, ein. Als bald gab das Heulen der Motorsägen den Ton an. Unter fachkundiger Anleitung von Pitt Stümpel und Alois Eisen wurden zwei lichte Abschnitte in die Hecken geschnitten. Das Schnittgut wurde zur späteren Verwendung seitlich gelagert. Mit vielen Händen war die Arbeit nach zwei Stunden getan, so dass die Brotzeit keine Minute zu früh kam. Und Zeit zum Fachsimpeln blieb dann auch noch.

*Friedrich Oehme*





### Kalkach-Schwabachtal

#### Kindergruppe Schlaufüchse

Angeregt durch das Projekt „Plant for the Planet“ von Felix Finkbeiner wurden vergangenes Jahr zwei Bäume gepflanzt.

Mit Frau Hemeter von der Grundschule Igensdorf haben wir ein Gemeinschaftsprojekt beschlossen. Da es auf dem Schulsportplatz zu wenig Schatten gibt, wurde entschieden, dort die Bäume zu pflanzen. Die BN-Kindergruppe versprach einen Baum zu spenden. Auch der Elternbeirat der Schule griff diese Idee auf und sammelte Spenden. So konnten Frau Hemeter und ich im Herbst zwei Bäume kaufen.

Am 28.10. war es so weit: Alle Schulkinder, Lehrkräfte und der Elternbeirat versammelten sich am Sportplatz, um die Bäume zu pflanzen. Nach den Vorbereitungen durch den Hausmeister und zwei Gemeindegarbeitern halfen die Kinder fleißig mit, eine Elsbeere - den Baum des Jahres 2011 - und einen Spitzahorn zu pflanzen. Ein Gedicht und ein Lied rundeten die Aktion ab. Dann nahm Frau Hemeter - die Leiterin des Arbeitskreises Schulgarten - den Kindern das Versprechen ab, für die Bäume zu sorgen und sie zu pflegen.

*Helga Wölfel*

### Kirchhehnbach

#### Jahresabschluss

Die Jahresabschlussfeier zeigte das BN-Leben rückblickend, ausblickend, war harmonisch und atmosphärisch sehr gut.

Es war mollig warm hinter dem Kachelofen im Gasthaus zum Walberla.



Und alle hatten aus der häuslichen Weihnachtsbäckerei ihre „Versucherle“ mitgebracht. Gutes Weihnachtsgebäck.

Unser Pilzexperte aus Leidenschaft, Jochem Diederich, überraschte mit Selbstgekochem: Grünkohl nach norddeutschem Rezept. Alle waren begeistert. Und unser Vereinswirt Josef Trautner spendierte den Schnaps, weil's Essen soooo fett war.

Annette Forster-Sennefelder hat wieder besondere Weihnachtsgeschichten auf fränkisch vorgetragen und begeisterte mit der Zugabe von den fränkischen Heiligen Drei Königen, die das Jesuskind im Stall von Bethlehem besuchten und fränkische Geschenke mit brachten.

#### Rückblick

Bei der Jahreshauptversammlung am 21. Oktober im Vereinslokal Gasthaus zum Walberla gab es viel zu diskutieren, zu beschließen, fürs Jahresprogramm 2012 aufzunehmen. Es ist auch dieses Jahr wieder bunt, vielfältig, abwechslungsreich.

#### Landkreisparkplatz

Der Antrag der CSU, gegenüber vom Gasthaus zum Walberla den Parkplatz zu erweitern, wurde vom Landrat abgelehnt. Ein Behinderten-WC wird eingerichtet.

#### Südumgehung Forchheim

mit der Zufahrt zur B 470, Ostspange genannt, wird es im Jahr 2012 einen Vorschlag des staatlichen Bauamtes Bamberg geben. Der BN ist deshalb am 8.3.2012 in Bamberg, um sich über die angedachte Trassenführung zu informieren. Der Trend: Vor den

Toren Kirchhehnbachs zur B 470 eine neue Straße zu bauen. Wir sind der Meinung: Kein Bedarf.

#### Kindergruppe



Um bei den Kindern Freude und Interesse an der Natur zu wecken, zu vertiefen, möchte die OG wieder eine Kindergruppe gründen. Eine Reihe von BN-Aktionen für Kinder laufen bereits mit unserer Kulturführerin Doris Philippi: „Schatzkiste Walberla“, „Lernort Natur“, „Kinderferienprogramme“. Was uns noch fehlt zur Gründung einer Kindergruppe sind ehrenamtlich aktive Jugendliche oder Erwachsene. Wer hilft mit bei der Gründung, Begleitung einer Kindergruppe? Interessiert? Bitte beim Vorsitzenden Tel. 79 78 22 melden. Danke.

#### Start ins neue Jahr

Beim Vorsitzenden Heinrich Kattenbeck trafen wir uns zum Neujahrsgruß mit Umtrunk und einer anschließenden Winterwanderung nach Egloffsteinerhüll. Und weils dieses Jahr ungemütlich im Freien war, lockte die warme Stube zum Umtrunk für ein „gsunds Neujohr“. Renate Kattenbeck hatte reichhaltig aufgetischt. Danke. Edith Fießer überbrachte die Neujahrswünsche der Kreisgruppe und ihre persönlichen.

Um 11 Uhr machte sich der harte Kern trotz Wind und Regen auf den Weg zur Winterwanderung, über Leutenbach nach Egloffsteinerhüll, Gasthaus Galster. Das Essen war

## Aus den Ortsgruppen



vorzüglich. Die Heiligen Drei Könige kamen auch und erhielten eine Spende. Am späten Nachmittag ging es zurück.

*Heinrich Kattenbeck*

### Kunreuth-Leutenbach

#### Heckenpflanzung in unserer Flur

In den letzten Jahren hat sich unsere ehemals vielfältige Kulturlandschaft sehr verändert. Ein Großteil der Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt musste der Intensivierung der Landwirtschaft weichen. Wenn wir durch unsere Flur gehen, können wir feststellen, dass überwiegend Energiepflanzen wie Raps und Mais angebaut werden. Viele schöne Obstgärten, Wiesen, Hecken und Brachen sind verschwunden. Im Winter findet unser Niederwild kaum mehr Nahrung, da die Flur so gut wie ausgeräumt ist. Der Niederwildbesatz in unserem Revier ist dramatisch zurück gegangen. Feldhase, Fasan und Rebhuhn werden von uns seit Jahren nicht mehr bejagt, trotzdem hat sich die Situation nicht verbessert. Unser Wild braucht Lebensräume mit ausreichender Deckung wie Hecken, Altgras und Blühflächen zum Überleben. Dies gilt nicht nur für unser Wild, sondern auch für Insekten und die Vogelwelt, sagt Jagdpächter Harald Freund.

Die Intensivierung der Landwirtschaft mit vorwiegendem Anbau von Energiepflanzen wird sich in absehbarer Zeit sicher nicht ändern. Mit ein paar wenigen Maßnahmen könnte die Situation zusammen mit den Grundstückseigentümern verbessert werden.



Zwischen den Feldern könnte ein Randstreifen belassen werden (Rar), auf dem Gräser und Kräuter wachsen können. An Wegen, Bächen und Waldrand wäre ein Blühstreifen wertvoll, der nicht gedüngt und nur einmal im Jahr gemäht wird. Dem Feldhasen können wir mit Baum- und Strauchabschnitt (Proßholz), den wir bis zum Frühjahr liegen lassen, durch die Notzeit helfen. Auch sollte man auch einmal eine Hecke oder Baum stehen lassen können um damit der Bodenerosion vorzubeugen.

Zusammen mit Bürgermeister Hermann Ulm wurde das Problem diskutiert und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation beratschlagt. Die Gemeinde Kunreuth wird in Zukunft die Gräben entlang der Gemeindestraßen und Feldwege nur noch einmal im Jahr mulchen und dort, wo es möglich ist, den Bewuchs abwechselnd auf einer Seite der Gräben stehen lassen. Auch stellte Bürgermeister Ulm einen Teil seines privaten Grundstücks zur Verfügung. Dort haben wir eine bereits vorhandene Hecke um weitere ca. 70 m mit einheimischen Setzlingen bepflanzt. Darüber hinaus bot er uns Flächen an, die wir mit Hecken und Büschen bepflanzen können.

*Georg Schütz, Harald Freund*

### Pretzfeld

#### Wald, Wiese und Fledermaus

Auch dieses Jahr wurden von der Ortsgruppe im Rahmen des gemeindlichen Ferienprogramms des Marktes Pretzfeld wieder Aktionen in Wald und Wiese und eine Fleder-



mausexkursion angeboten, um Kindern die Natur nahe zu bringen. Die Angebote wurden gut angenommen und von der Umweltstiftung Sieglinde Schöffl mit Zuschüssen unterstützt. Eva Gebhardt und Helga Schramm leiteten die Veranstaltungen. Die Ortsgruppe Pretzfeld bedankt sich bei allen Beteiligten für die schönen Angebote und die gute Organisation.

*Rose Stark*

*Fotos: Eva Gebhardt*

ANZEIGE



WIR GESTALTEN IHREN GARTEN

stauden  
baumpflege  
gehölzschnitt  
trockenmauer  
naturstein  
pflasterarbeiten  
|  
zäune  
teiche  
umgestaltung



Ihr Experte für  
Garten & Landschaft

GÄRTNERMEISTER  
RAINER HARBRECHT  
ERMREUTH  
Tel. 09192 / 87 35  
www.harbrecht.de

AK Fledermaus: Fledermaus-Monitoring unterstützt Artenschutz-Initiative des LfU

## Schutz der kleinen Hufeisennase

Das Gemeinschaftsprojekt "Fledermaus-Monitoring Stadt und Landkreis Forchheim" hat durch seine Beiträge zum Kenntnisstand der Fledermaus-Artenvielfalt in der Fränkischen Schweiz die Aufmerksamkeit des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) erregt. Hier sorgt man sich u.a. um das Überleben der - früher hier häufigen - heute sehr seltenen Fledermausart "Kleine Hufeisennase". "Es muss eine Kolonie geben, die wir gerne schützen würden", so Bernd-Ulrich Rudolph vom LfU. Aber wo ist die Kolonie? - Gerade das soll nun herausgefunden werden. Daher traf sich auf Initiative von Rudolph eine kleine Runde von Fledermausexperten in

der Geschäftsstelle des Bund Naturschutz in Forchheim (Bild, v.l. M. Hammer, B.-U. Rudolph, F. Oehme, H. Thiem, H. Schwengber, J. Mohr, C. v. Helversen).

Regelmäßige Einzelfunde bei Winterkontrollen sollen den Weg weisen. Die betreffenden Keller und Höhlen sollen über Wochen mit Batcordern überwacht werden, wobei die Ultraschallrufe der vorbeifliegenden Fledermäuse digital aufgezeichnet und ausgewertet werden. Der akustische "Fingerabdruck" der Hufeisennasen ist unverkennbar. So soll ein passender Platz für den Fang von Tieren und die Anwendung der Telemetrie spezifiziert werden. - "Dann führt uns das telemetrierte



Tier selbst zur Kolonie", so Rudolph. Mit von der Partie ist die Koordinationsstelle für Fledermausschutz an der Uni Erlangen (M. Hammer).

Allerdings steht vor diesem erhofften Erfolg noch viel Arbeit: Die Auswahl der Standorte, die Findung der Helfer, die technischen Vorbereitungen, die Betreuung der Batcorder über viele Tage und die Auswertung der Daten.

Friedrich Oehme

AK Gentechnik: Ein kleiner Unterschied

## US-Bio gleich Euro-Bio?

Ein Leserbrief zum Artikel „Forschen für Öko-Bauern“ vom 16.02.2012 in den Nürnberger Nachrichten

Heimlich, still und leise unterzeichneten EU-Landwirtschaftskommissar Dacian Ciolos und US-Vize-Landwirtschaftsministerin Kathleen Merrigan letzten Mittwoch auf der „BioFach“ eine Übereinkunft, die es erlaubt, dass Bio-Lebensmittel aus der EU und den USA künftig auf beiden Seiten des Atlantiks als Öko-Erzeugnisse verkauft werden dürfen.

Damit erkennen beide Seiten ihre Bio-Standards erstmals gegenseitig an. „Beim Import fallen lästige gegenseitige Zertifizierungen und somit bürokratische Hürden weg“, heißt es. Die Vereinbarung gilt ab dem 1. Juni. Man spricht von „kleinen Unterschieden“, die nicht relevant seien. Bei diesen „kleinen Unterschieden“ macht man uns Bürgern weis, es handele sich lediglich um verschiedenartige Anwendungen von Antibiotika.

Was uns die Politiker verschweigen, ist der weitere „kleine Unterschied“, dass amerikanisches „organic food“ gentechnische Verunreinigungen enthalten darf. In den USA gibt es weder Rechtsvorschriften noch eine Kontrolle durch staatliche Behörden, ob Bio-produkte GVO-Einträge enthalten. Vielmehr erachtet

man dort gentechnische Verunreinigungen in Bioprodukten als unvermeidbar. Deutlich macht das Charles Benbrook, leitender Wissenschaftler am Organic Center: „Wer auf Eiern und Milch von Tieren besteht, die absolut ohne Gentechnik gefüttert wurden, muss in Kauf nehmen, dass solche Produkte aus Europa eingeführt werden müssen.“

Es ist ein Europa, in dem sich Lobbyisten gegenseitig „die Türklinke in die Hand geben“, Politiker im Hinterzimmer Fakten schaffen und uns von heute auf morgen gentechnisch kontaminierte Biolebensmittel beschern. Und was wusste Frau Aigner von diesem Deal?

Dem augetricksten Verbraucher bleibt nur: Amerikanische Biolebensmittel in den Regalen stehen zu lassen und Bioläden zu meiden, die solche Produkte in ihre Regale stellen. Und die dafür verantwortlichen Politiker bei der nächsten Wahl nicht mehr zu wählen!

Rainer Lichter



### Apfelsortenvielfalt auf der Streuobstwiese Kasberg

## AK Obstwiese

Trotz Frostnacht im Mai 2011 gab es reichlich Äpfel zu ernten. Von den 55 stehenden Apfelsorten haben immerhin 33 eine mehr oder weniger reiche Ernte geliefert. Birnen und Pflaumen waren nicht so ertragreich und die Kirschen brauchen noch Zeit. Einige der Apfelbäume hingen so voll, dass gestützt werden musste. Vielleicht haben die Wildbienen aus dem Insektenhotel besonders fleißig befruchtet. Um vielfachen Astbruch zu vermeiden, wurde sogar ausgepflückt (Dank geht an Peter Hofmann, Petra Niedermeyer, Isolde Oehme) und die Früchte zur Kelter gefahren. Die Winterversorgung der Geschäftsstelle mit Apfelsaft ist

damit gesichert.

Beim BN-internen Geheimtipp "Obstwiesenfest" am 16. Oktober konnte der "BN-Obstbauer" Frieder eine Apfelsortenausstellung mit 28 Sorten präsentieren. Rote, gelbe und grüne Äpfel, fanden interessierte Betrachter unter den Gästen aus BN und Umfeld.

Für das leibliche Wohl war in bewährter Weise gesorgt: Die Gulaschsuppe im Feuerkessel, von Helga Wölfel zubereitet, mit einem guten Ökobier, von Erwin Wölfel "angeschleift", war super (Liebhaber freuen sich schon wieder auf das Obstwiesenfest 2012). Und die Kuchen von Isolde und Helga



Nachbarin nebst Kaffee aus Thermoskannen ließen keine Wünsche offen.

Als "special guest" konnte Frieder auch noch einen alten Schulfreund aus Chemnitz mit Familie, derzeit als Feriengast in Pottenstein und Experte für Landwirtschaft, begrüßen. Die Obstanlage und das gastliche Ereignis haben die "fünf Sachen" sehr beeindruckt. - Danke auch an Petrus für den Sonnenschein.

*Friedrich Oehme*

### AK Tagfalter Presseveranstaltung am 28.10.2011

## Raritäten und Preziosen

Tagfalter erfreuen nicht nur den Menschen wegen ihrer bunten Farben. Tagfalter sind auch Leitarten vieler Lebensräume. Die Veränderung ihrer Arten- und Bestandsdichten liefert Aufschlüsse über den Wandel der Lebensbedingungen wie z.B. Klima, Nahrung, und Vegetation.

Durch langjährige Beobachtung der Bestandsentwicklung lassen sich Aussagen zu Veränderungen der Lebensräume machen. Zu diesem Zweck wurde das Tagfalter-Monitoring Deutschland im Jahr 2006 ins Leben gerufen. In diesem vom Helmholtz-Zentrum in Halle koordinierten und von ehrenamtlichen Helfern gestütztem Programm werden auf fest eingerichteten Begehungsflächen in der gesamten Bundesrepublik während der Flugzeit Arten und Anzahl der Tagfalter möglichst wöchentlich notiert. Diese Aufgabe wird im Landkreis Forchheim vom Arbeitskreis Schmetterling der BN-

Kreisgruppe Forchheim wahrgenommen.

Neben der Möglichkeit, langjährige Entwicklungen zu verfolgen lassen sich die Aufzeichnungen der einzelnen Mitarbeiter auch für Artenschutzbeobachtungen und -projekte nutzen. So wurde im Jahr 2011 erstmals seit den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Bayern wieder der Kurzschwänzige Bläuling (*Cupido argiades*) aufgefunden, davon an 3 Stellen im Landkreis Forchheim. Die Schmetterlingsfreunde Rebekka Übler, Arnulf Kopp und Dr. Frieder Oehme konnten das in Bayern bisher als verschollen geltende Tier wieder nachweisen. Möglicherweise kann diese Beobachtung als Hinweis gelten, dass die Art ihren angestammten Lebensraum wiederbesiedelt und dass diese Entwicklung durch klimatische Umstände begünstigt wird.

Auf der anderen Seite schwindet kontinuierlich der Bestand des



Roten Scheckenfalters (*Melitaea didyma*) in den Lebensräumen der Fränkischen Schweiz. Durch Verbuschung offener Wärmestandorte verlieren diese ihre Attraktivität für die Art. Nahrungspflanzen für die Raupe werden durch Gehölze beschattet und verschwinden infolge dessen. Der Bestand geht zurück. Durch Entbuschung würden nicht nur dieser, sondern auch weiteren Arten offener Standorte geholfen werden.

Wer Näheres über die Arbeit des Arbeitskreises Schmetterling des BN Forchheim wissen möchte, kann sich mit den Leitern Rotraud Krüger und Dr. Ulrich Buchholz ([uk.buchholz@t-online.de](mailto:uk.buchholz@t-online.de)) in Verbindung setzen.

*Ulrich Buchholz  
Foto: Weinsberg ccl*

## Kreisgruppe

Kontakt: BN-Geschäftsstelle  
Frieder Oehme, Tel. 09191-65960  
Kreisgruppe@bn-forchheim.de

Jahreshauptversammlung  
Donnerstag, 15.03.2012 um 19:00 h  
Schweizer Grom, Forchheim

Haus- und Straßensammlung  
23.04. – 29.04.2012

## AK Gentechnik

Rainer Lichter, Tel. 09133-3711  
rainer.lichter@t-online.de

OG Fbermannstadt/Wiesental  
Christian Heimbeck 09194-797117  
christian\_heimbeck@hotmail.com

Monatstreffen, Gasthof Schwanenbräu  
Freitag, 02.03.2012 um 19:30 h

## OG Eggolsheim-Hallerndorf

Eduard Zöbelein, Tel. 09545-1069  
edi.zoebelein@t-online.de

Jahreshauptversammlung,  
Gasthof Lieberth, Hallerndorf  
Dienstag, 20.3.2012 um 19:30 h

Amphibien bei der Wanderung  
beobachten und bestimmen  
Freitag, 13.04.2012 20:00 – 21:30 h  
Hallerndorf Abfüllanlage Rittmayer

Natur vor der Haustür – am Morgen für  
Erw. und Kinder ab 8 Jahren  
Samstag, 05.05.2012 um 6:30 h, Sport-  
platz Neuses a.d.Regnitz

Vogelstimmenwanderung  
mit Gunter Brockt, Büg, Spedition Ritter  
Samstag, 12.05.2012 um 8:00 h

Auf den Spuren des Bibers  
und anderen nachtaktiven Tieren  
Freitag, 08.06.2012 von 19:30 – 21:30 h  
Willersdorf/Haid beim  
Angelsee Beltzergrube

Natur vor der Haustür – am Abend für  
Erw. und Kinder ab 8 Jahren  
Samstag, 30.06.2012 um 19:30 h,  
Sportplatz Neuses a.d.Regnitz

OG Sitzung, Eggolsheim,  
Gasthaus Hirtentor,  
Donnerstag, jeweils am 31.5., 26.7. und  
27.9.2012 um 19:30 h

## OG Hausen-Heroldsbach

Roland Kraus, Tel. 09190-1452  
r.e.kraus@web.de

Jahreshauptversammlung, Heroldsbach  
Gasthaus Lindenhof  
Mittwoch, 25.04.2012 um 20:00 h

OG-Sitzung, Heroldsbach Gasthaus  
Lindenhof  
Mittwoch, jeweils am 21.03., 16.05.,  
20.06. und 19.09.2012 um 20:00 h

Fahrt zur Landesgartenschau Bamberg  
Sonntag, 24.06.2012 9:00 h  
Bahnhof Heroldsbach

Sommerfest bei Peter in Hausen  
Freitag, 3. August 2012 ab 17:00 h

## OG Kalkach-Schwabachtal

Andrea Wölfel, Tel. 09192-9943650  
HelgaWoelfel@aol.com

Jahreshauptversammlung,  
Gaststätte Schwabachtal, Dachstadt  
Montag, 19.03.2012 um 20:00 h

Vogelstimmenwanderung mit Norbert  
Braun, Wanderparkplatz Kasberg/Linde  
Sonntag, 06.05.2012 um 6:30 h

## OG Kirchlehrenbach-Weilersbach

Heinrich Kattenbeck, Tel. 09191-797822  
Heinrich.Kattenbeck@t-online.de

Vortrag Vogel des Jahres 2012,  
Gasthaus Walberla  
Freitag, 23.03.2012 um 19:30 h

Archäologische Wanderung im NSG  
Walberla, Parkplatz Gasthaus Walberla  
Sonntag, 01.04.2012 um 14:00 h

Mitgliedertreffen, Gasthaus Walberla  
Freitag, 20.04.2012 um 20:00 h

Vogelstimmenwanderung,  
Parkplatz Gasthaus Walberla  
Sonntag, 06.05.2012 um 5:30 h

Orchideenspaziergang  
Altenthal – Moggast  
Abfahrt Fahrgemeinschaft Bahnhof  
K'bach  
Sonntag, 13.05.2012 um 14:00 h

Auf den Spuren des Bibers -  
Wanderung zum Reifenberger Keller,  
Bahnhof K'bach  
Freitag, 15.06.2012 um 18:00 h

BN-Reichswaldfest Nürnberg  
mit Kinderprogramm - Familientag  
Sonntag, 22.07. 2012 Abfahrt 10:09 h  
Bahnhof K'bach

Kinderferienprogramm „Ehrenbach“,  
Metzgerei Trautner  
Dienstag, 07.08.2012 um 10:00 h

Kräuter-/Würzbüschel binden,  
Parkplatz Walberla  
Samstag, 11.08.2012 um 14:00 h

Pilze entdecken, TSV-Sportheim  
Samstag, 01.09.2012 um 9:00 h

Kinderferienprogramm  
„Wald und Wiese“, THW-Haus  
Mittwoch, 05.09.2012 um 10:00 h

Pilzvortrag  
mit Pilzmenü + Semmelknödel  
Freitag, 28.09.2012 19:30 h  
Gasthaus Walberla.

## OG Kunreuth-Mittelehrenbach

Georg Schütz, Tel. 09199-697940  
schuetz-kunreuth@t-online.de

Mitgliedertreffen,  
Gasthaus Salb Oberehrenbach  
Freitag, jeweils am 16.03., 11.05., 06.07.  
und 14.09. um 20:00 h

Landschaftspflegetag  
21. und 29.09.2012, 09:00 h

## OG Neunkirchen

Bernhard Birnfeld, Tel. (09134) 5934  
birnfeld-neunkirchen@t-online.de

Mitgliedertreffen, Gasthof Bürger  
Montag, 26.03., 23.04., 21.05., 25.06.,  
23.07., 24.09.2012 um 19:30 h

Für Aktualisierungen bitte die Terminseite  
der BN-Ortsgruppen-Homepage Neunkir-  
chen beachten!  
<http://www.forchheim.bund-naturschutz.de/index.php?id=9645>

## OG Pretzfeld

Gudrun Richter-Vogel, Tel. 09194-5366  
gudi\_vogel@gmx.de

Jahreshauptversammlung,  
Vereinshaus Pretzfeld  
Donnerstag, 22.03.2012 um 20:00 h

## Impressum

### Herausgeber:

Bund Naturschutz in Bayern e.V.  
Kreisgruppe Forchheim  
Klosterstr.17 • 91301 Forchheim  
Tel: 09191 / 65960 • Fax: 09191 / 729354  
Kreisgruppe@bn-forchheim.de  
www.bn-forchheim.de  
Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr  
Konto: Vereinigte Raiffeisenbanken  
Konto: 88 85 • BLZ: 770 694 61

### Redaktion:

Klaus Gerlach, Evi Kraus, Rotraud Krüger  
Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben  
die Meinung des Verfassers wieder.  
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Layout: **srgmedia**

Druck: Druck Inform

Papier: Recycling-Offset aus 100 % Altpapier

Auflage: 1900 Exemplare

Foto Titelseite: Hansotto Neubauer

Die **brennessel** erscheint zweimal jährlich  
als Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe  
Forchheim des Bund Naturschutz e.V. in  
Bayern.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag  
enthalten.

## Pflanzen & Garten Obstbaumschule J.Schmitt



*Neu- und Umgestaltung  
von Gärten*

*Pflasterarbeiten*

*Pflanzzubehör*

*Obstgehölze für  
den Erwerbsanbau*

*Alte Sorten für den  
Liebhaberanbau*

*Beerenobst*

*Wildobst  
– Obstraritäten*

*Neuzüchtungen  
– Lizenzanbau*

Hauptstraße 10a • 91099 Poxdorf  
Tel: 09133-1049 • Fax: 09133-2392  
E-Mail: obstbaumschmitt@netscape.net



## Schreinerei Rochus Grün

Wir sind Ansprechpartner bei

- allen Bau- und Möbelarbeiten
- Möbelrestauration
- Inneneinrichtungen verschiedener Art
- Anfertigung von Einzeilmöbeln  
(besonders Massivholzmöbeln)
- Massivholzküchen und Massivholzböden
- Ökologische Oberflächenbehandlung
- Energieberater (HWK) - Mit Energiepass  
Schwachstellen an Gebäuden erkennen.  
Ökologische Sanierungsmaßnahmen

Am Weglein 4  
91327 Gößweinstein  
Tel (0 92 42) 3 63  
Fax (0 92 42) 9 23 29  
Mobil 01 75-85 73 45 3

### Dürfen wir uns kurz vorstellen:



Wir sind eine Bio-Bäckerei (zertifiziert bei Naturland), die noch handwerklich arbeitet.

Unsere Backwaren stellen wir ausnahmslos nach eigenen Rezepten her.

Unsere Bäckerei befindet sich mitten in Hetzles. Wir wohnen und arbeiten in einem Fachwerkhaus.



### Sind Sie neugierig geworden?

Dann wäre es schön, wenn Sie einfach mal vorbeischauen würden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bedienen Sie gerne.



### Holzofenbäckerei Johannes & Lucia Mehl

Hinterere Dorfstraße 16  
91077 Hetzles  
Telefon: 09134 – 5157 (Fax: 906 306)

### Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag:  
6:00 – 12:30 Uhr und 14:30 – 18:00 Uhr

Freitag:  
6:00 – 18:00 Uhr durchgehend geöffnet

Samstag:  
6:00 – 12:00 Uhr  
Montag: Ruhetag

## KG-Vorstand

### 1. Vorsitzender

Heinrich Kattenbeck  
Waldstr. 14  
91356 Kirchheurnbach  
09191-94727

### 2. Vorsitzender

Dr. Ulrich Buchholz  
John-F.-Kennedy-Ring 81  
91301 Forchheim  
09191-727037

### 3. Vorsitzende

Edith Fießer  
Kindergartenweg 3  
91301 Forchheim  
09191-9228

### Schatzmeister

Christian Börner  
Weinbergstr. 20  
91301 Forchheim  
09191-796996

Schriftführerin  
Reinhilde Steinmetz  
Birkenfelderstr. 3a  
91301 Forchheim

### Beisitzer

Klaus Gerlach  
Hainbrunnenstr. 14  
91301 Forchheim  
09191-66722

### Beisitzer

Eduard Zöbelein  
Zum Bürlein 8  
91352 Hallerndorf  
09545-1069

### Beisitzer

Jürgen Neumann  
Bieberbach 75  
09197-235322

### Delegierte

Rotraud Krüger  
Langenlohe 36  
91369 Wiesenthau  
09191-95755

### Stellvertretender Delegierter

Rainer Lichter  
Waldstr.8  
91094 Langensendelbach  
09133-3711

### Kassenprüfer

Georg Schütz  
Hintere Pfaffenleite 3  
91358 Kunreuth  
09199-697940

## OG-Vorsitzende

### Ebermannstadt-Wiesenthal

Christian Heimbeck  
Sollerin 4  
91320 Ebermannstadt  
Tel. 09194/797117  
christian.heimbeck@hotmail.com

### Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf

Heinrich Querfurth  
Holzleite 18  
91090 Effeltrich  
Tel. 09133/2316  
querfurth@franken-online.de

### Eggolsheim-Hallerndorf

Eduard Zöbelein  
Zum Bürlein 8  
91352 Hallerndorf  
Tel. 09545/1069  
Edi.Zoebelein@t-online.de

### Egloffstein-Obertrubach

Jürgen Neumann  
Bieberbach 75  
91349 Egloffstein  
Tel: 09197/235322  
bn-egloffstein@gmx.de

### Forchheim

Dr. Ulrich Buchholz  
John-F.-Kennedy-Ring 81  
91301 Forchheim  
Tel. 09191/727037  
uk.buchholz@t-online.de

### Heroldsbach-Hausen

Roland Kraus  
Holzäckerstr. 28  
91353 Wimmelbach  
Tel. 09190/1452  
r.e.kraus@web.de

### Kalkach-Schwabachtal

Andrea Wölfel  
Rödlaserstr. 12  
91338 Igendorf  
Tel. 09192/8557  
HelgaWoelfel@aol.com

### Kirchheurnbach-Weilersbach

Heinrich Kattenbeck  
Waldstr. 14  
91356 Kirchheurnbach  
Tel. 09191/94727  
Fax. 09191/797821  
Heinrich.Kattenbeck@t-online.de

### Kunreuth-Leutenbach

Georg Schütz  
Hintere Pfaffenleite 3  
91358 Kunreuth  
Tel. 09199/697940

### Neunkirchen

Bernhard Birnfeld  
Kreuzstr. 20  
91077 Neunkirchen  
Tel. 09134/5934  
birnfeld-neunkirchen@t-online.de

### Pinzberg-Wiesenthau

Karl Krolpper  
Gartenstr. 19a  
91369 Wiesenthau  
Tel. 09191/95270  
Krolpper@t-online.de

### Pretzfeld

Gudrun Richter-Vogel  
Zum Weingarten 4  
91362 Pretzfeld  
Tel. 09194/5366  
gudi\_vogel@gmx.de

ANZEIGE

**naturstrom**  
ENERGIE MIT ZUKUNFT

**NATURSTROM  
IHR PARTNER  
DER ENERGIEWENDE**

- IHR ÖKOSTROM-ANBIETER
- IHR ANSPRECHPARTNER FÜR PROJEKTE
- IHRE GRÜNE GELDANLAGE

**WIR BERATEN SIE GERNE**  
NATURSTROM AG in Forchheim  
Äußere Nürnberger Str. 1  
91301 Forchheim  
Tel 09191/62565-0  
Mail forchheim@naturstrom.de

**GRÜNER  
STROM  
LABEL**

[www.naturstrom.de](http://www.naturstrom.de)



GiroExtra  
**0,-€\***  
Kostet nix. Bietet alles.



**Mehr als nur Gratiskonto!**  
**„So haben Sie Ihr Geld leicht im Griff.“**



**Sparkasse  
Forchheim**

Doris Hahner, Kundenberaterin der Sparkasse Forchheim zu GiroExtra: „Es erwarten Sie Leistungen ohne Extrakosten,\* egal ob Online-Banking, Telefon-Banking oder 24-Stunden-SB-Service, Sparkassen-Card und vieles mehr – alles ist inklusive.“ Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin unter der 09191 88-0, weitere Informationen unter [www.sparkasse-forchheim.de](http://www.sparkasse-forchheim.de).

\*Ab einem durchschnittlichen Guthaben von 1.500 Euro im Monat. Stand November 2009.